



HORIZONS

Eine Gemeinschaft sein, die gemeinsam den Weg Gottes geht

Nr. 184, März 2025

Original: Englisch

Liebe Freunde,

wir schreiben Euch nach unserem jährlichen Treffen, das vom 1. bis 8. Februar in Kairo, Ägypten, stattfand. Die GCL in Ägypten hat uns eingeladen und herzlich willkommen geheißen. Wir hoffen, dass unsere Anwesenheit im heiligen Land Ägypten und inmitten der Gemeinschaft ein kleines Zeichen unserer Verbundenheit mit der GCL in diesem Land und in der Region war. Die Mitglieder der GCL im Nahen Osten sind ein lebendiges Zeugnis für die Hoffnung, von der wir in der GCL und in der Kirche sprechen, eine Hoffnung, die auf Christus ausgerichtet ist.

Da die Weltgemeinschaft weiterhin den Übergang von einer Föderation von Gemeinschaften zu einer einzigen Gemeinschaft erlebt, müssen sich unsere Leitungsstrukturen auf allen Ebenen der Gemeinschaft verändern. Sogar der Weltvorstand befindet sich im Übergang zu einer Struktur, die mehr mit der einen Gemeinschaft in Einklang steht. Seit unserer Aussendung in Amiens haben wir eine kleine Gemeinschaft von gewählten Frauen und Männern gebildet, die die Weltgemeinschaft bis zur nächsten Weltversammlung leiten werden. Wir haben damit experimentiert, wie wir eine Gemeinschaft bilden und leben können, wenn wir in acht verschiedenen Ländern leben und 16 Stunden Zeitunterschied dazwischen liegen! Bisher ist die gemeinsame Reise sehr positiv verlaufen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Übergangs ist unsere Art und Weise, wie wir in der Sendung vorgehen, für die wir ausgesandt wurden. Der DSSE-Zyklus (Discern-Send-Support-Evaluate) ist für unseren Führungsstil in allen Aspekten unseres Lebens in der Gemeinschaft wesentlich. Wir haben mit dem DSSE-Zyklus experimentiert und gelernt, wie wir als eine mit der Leitung beauftragte Gemeinschaft vorgehen können.

Daher haben wir für unser jährliches Treffen eine gelebte Gemeinschaftserfahrung mit DSSE als Vorgehensweise geplant. Wir hoffen, dass unsere Erfahrung Euch als Mitglieder und Verantwortliche inspiriert und ermutigt, diesen Weg der Veränderung gemeinsam zu gehen.

✓ Entspricht die Vorgehensweise des DSSE [auf Deutsch: Unterscheiden – Senden – Unterstützen – Auswerten – USUA(L)] mit Euren Erfahrungen als Verantwortliche in Eurem Land oder Eurer Region?

✓ Welche Freuden und Schwierigkeiten erlebt Ihr mit diesem Leitungsstil und dieser Vorgehensweise?

Unsere Reise



Auf das Flüstern hören Wir begannen unsere gemeinsame Woche mit einem Tag der Stille, der Einkehr und des Gebets. Auch wenn es sehr emotional war, in diesem heiligen Land zu sein und einander nach einem Jahr wieder persönlich zu treffen, wollten wir unser Treffen damit beginnen, über die Gegenwart Gottes unter uns nachzudenken. Wir verwendeten den Text aus 1Kön 19,9-13, wo Gott auf dem Berg Horeb (oder Berg Sinai) in Ägypten zu Elia spricht und ihn fragt: "Was machst du hier?" Diese Lesung war übrigens auch Teil der Aussendungsmesse in Amiens. Wir erinnern uns an die Bilder von Estela, die das Chaos des Windes, des Erdbebens und des Feuers und dann das sanfte Säuseln Gottes zeigen. In ähnlicher Weise verbrachten wir eine Woche auf der Suche nach dem sanften Flüstern von Gottes Führung inmitten der Geräusche von Kairo, dem Verkehrs- und Flugzeuglärm, dem Bellen der streunenden Hunde, dem Wind, der Sand aus der Wüste weht.

Unser Austausch war tief, ehrlich und liebevoll, genau wie bei jedem Treffen unserer kleinen Gemeinschaft. Dieses Gefühl der Verbundenheit trug uns durch die Woche. Es war eine echte Erfahrung von Gemeinschaft.

Zuhören, um zu auswerten Unser aktuelles Treffen begann mit dem E des DSSE, einer Auswertung unserer Arbeit in den letzten zwölf Monaten. Der Tag begann mit dem Bericht unseres Generalsekretärs für das Jahr 2024, mit dem wir Manuel Martinez für sein Engagement und seine Unterstützung für die Gemeinschaft in den letzten fünf Jahren dankten und Elena Yeyati in dieser Funktion willkommen hießen. Dann hörten wir die Kommission an, die mit der Überarbeitung des Textes unserer Allgemeinen Grundsätze und Allgemeinen Normen beauftragt ist (GP/GN Kommission). Am Nachmittag hörten wir uns die Teams an, die unsere Arbeit unterstützen und für das Leben unserer weltweiten Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung sind. Wir trafen die regionalen Teams und die apostolischen Teams in getrennten Sitzungen, um von ihren Träumen, ihren Herausforderungen und ihrer Arbeit zu hören. Dieser Tag war ein Tag des intensiven Zuhörens, aber auch ein Tag der großen Freude und Dankbarkeit für die vielen Mitglieder, die so viel Zeit und Energie für unsere Weltgemeinschaft aufwenden. Die Mitglieder der verschiedenen Teams genossen es, einander zu treffen und die Geschichten der anderen zu hören und sich gegenseitig zu ermutigen. Vielen Dank an alle unsere Mitglieder, die ihre Zeit, Energie und Liebe für unsere Weltgemeinschaft zur Verfügung stellen.

Unser Evaluierungsprozess wurde am nächsten Tag mit mehr Gebet, Stille und gemeinschaftlichem Austausch fortgesetzt. In Anlehnung an das Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-9) schauten wir auf unsere Weltgemeinschaft und stellten fest, wo die Samen auf den Weg, auf felsigen Boden, unter die Dornen und auf guten Boden gefallen sind. Wir haben unsere Auswertung ehrlich und mit Hoffnung und Liebe vertieft.

Quellen lebendigen Wassers erkennen Wir begannen mit dem "D" der Unterscheidung, indem wir über die Geschichte der samaritanischen Frau am Brunnen nachdachten (Johannes 4,7-15). Anhand des Bildes vom Nil, der in Ägypten so lebensnotwendig ist, dachten wir über das Leben der Gemeinschaft nach. Wir fragten uns: Wo sind die Quellen frischen Wassers, die unseren Fluss speisen, die Orte, an denen das Wasser fruchtbaren Boden hervorbringt? Wo müssen wir eingreifen und das trübe Wasser wieder klar machen? Wo sind die Stromschnellen im Fluss der GCL, die dem Wasser



Energie und Sauerstoff zuführen, damit es fruchtbarer wird? Wo sind die langsamen, mäandrierenden Abschnitte, die den Fluss in die Mündung und das Meer der Welt führen?

Universale Einladungen: Überarbeitung der Allgemeinen Grundsätze und Normen, unterstützende Teams

In den nächsten zwei Tagen ging es in unserer Unterscheidung (in zwei verschiedenen Runden), darum, unsere Arbeit für 2025 zu planen. Wir arbeiteten als kleine Gemeinschaft zusammen, um unsere nächsten Schritte auf unserem Weg zu bestimmen. Wir haben die dringlichsten und universellsten Forderungen identifiziert, die wir wahrgenommen haben, darunter die Notwendigkeit, mehr institutionelle Strukturen zu schaffen, um das Wachstum unserer EINEN Weltgemeinschaft zu unterstützen. Ein sichtbarer Schritt zur Schaffung dieser Strukturen ist die Überprüfung und

Überarbeitung unserer Allgemeinen Grundsätze. Die GP/GN-Kommission unternimmt eine gründliche Lektüre des Textes, der Mandate und Empfehlungen der Weltversammlung in Amiens und die Empfehlungen des Dikasteriums für Laien, Familie und Leben...und hört auf die Gemeinschaft. Bald werdet Ihr die ersten Früchte dieser Bemühungen sehen, wenn wir Euer Feedback zu einer Reihe wichtiger Themen in unserem Leben als Gemeinschaft einholen. Während wir diese Reise fortsetzen, bitten wir Sie, wie Elia auf das sanfte Flüstern des Heiligen Geistes zu achten. Wir sind uns bewusst, dass unsere Reise zur Überarbeitung der Allgemeinen Grundsätze nicht „still“ sein wird. Es wird Lärm in uns selbst geben (unser Festhalten an dem, was wir kennen, unsere Ängste, loszulassen und neue Wege zu gehen) und Lärm von außen.

Regional- und Apostolische Teams Unsere Unterscheidung hat auch unseren tiefen Wunsch deutlich gemacht, mit Euch und der Gemeinschaft in ihren verschiedenen Lebensbereichen zusammen zu sein. In diesem Jahr feiern wir zwei Regionalversammlungen in der Asien-Pazifik-Region und in Afrika. Wenn dieser Rundbrief Euch erreicht, wird die AP-Versammlung bereits stattgefunden haben. Wir widmen unsere Zeit und Energie auch den sechs Regionalteams, die sich unermüdlich für die Mitglieder der GCL einsetzen und ein wichtiger Teil unseres Lebens als Gemeinschaft sind. Jedem Regionalteam steht ein Mitglied unserer Leitungsgemeinschaft zur Seite. Wir sind zwar keine formalen Mitglieder des regionalen Teams, aber doch ein wichtiges Bindeglied für die gesamte Gemeinschaft, um zu sehen und zu spüren, dass wir als Einheit unterwegs sind. Eine weitere Verpflichtung, die wir erneuert haben, ist die Unterstützung unserer apostolischen Werke und der Teams, die zum Dienst entsandt werden. Dazu gehören unser Global Formation Team, das World Youth/Young Adults Team, das Ecology Team und das UN Team. Jedes dieser Teams hat eine spezielle Aufgabe und braucht unsere Unterstützung, die wir gerne geben.



Feiern von Jahrestagen: Laudato Si und die GCL als NGO bei den Vereinten Nationen

Wir erinnern in diesem Jahr an zwei wichtige Jubiläen: das zehnjährige Jubiläum der Veröffentlichung von *Laudato Si* und das 50-jährige Jubiläum der GCL als Nichtregierungsorganisation (NGO) bei den Vereinten Nationen (UN). Seit letztem Jahr haben wir damit experimentiert, einem der Teams Raum in Horizons (Horizons 183) zu geben. Letztes Jahr lud uns das Ökologie-Team ein, über die Bedeutung des 10-jährigen Jubiläums von *Laudato Si* zu beten und nachzudenken und unsere individuelle und gemeinschaftliche ökologische Umkehr von dort aus zu beginnen, wo wir jetzt stehen. Wir möchten Euch ermutigen, Horizonte 183 erneut zu lesen und uns ein Feedback zu den Aktivitäten zu geben, die Ihr anlässlich dieses wichtigen Jahrestages unternimmt.

Zur Feier des 50. Jahrestages der Registrierung der GCL als NRO bei den Vereinten Nationen wollen wir darüber nachdenken, was es bedeutet, eine globale Stimme zu haben, wie wir diese Stimme derzeit nutzen und wie wir eingeladen sein könnten, diese Stimme zu nutzen. Wir laden alle Gemeinschaften und insbesondere diejenigen, die in ihrem Land oder ihrer Stadt ein UN-Büro haben, ein, über diesen Aufruf nachzudenken. Wir planen, die nächste *Progressio* unserem NGO-Status bei der UNO zu widmen.

✓ Habt Ihr ein UN-Büro in Eurem Land? Gibt es GCL-Mitglieder, die dort beruflich tätig sind? Bitte lasst uns wissen, falls dies der Fall ist.

Kommunikation: Neues Logo, Datenplattformen, Übersetzungen Wir haben begonnen, die Qualität unserer internen und externen Kommunikation zu überprüfen. Mit der Kommunikation setzen wir die 3 C's von Amiens um: „Connect, Cooperate and Collaborate“ – Verbinden – Zusammenwirken – Zusammenarbeiten. Wir haben weiterhin eine Teilzeitkraft, die sich um unsere Kommunikationsstrategie kümmert. Wir danken Isaac Sanchez, dass er uns in dieser Funktion zur Verfügung steht, und Manuel Martinez und Daniela Ochoa, die ihn unterstützen. Wir konzentrieren uns auf drei wichtige Aspekte der Kommunikation. Der erste ist die Entwicklung eines neuen Logos für die EINE Weltgemeinschaft. Wir danken den Menschen, die Entwürfe eingereicht haben. Der Weltvorstand hat sich auf eine Darstellung geeinigt. Wir warten auf die endgültige Version, damit wir diese überprüfen und bestätigen können. Wir sind sehr gespannt, Euch das neue Logo vorzustellen. Wir wissen, dass einige Gemeinschaften darauf warten, es als ihr eigenes neues Logo zu übernehmen. Der zweite Aspekt betrifft die Datenspeicherung und die gemeinsame Nutzung von Informationen durch die gesamte Weltgemeinschaft. Heute verwenden wir Tools, die von einem Dienstleister bereitgestellt werden, und diese werden so konfiguriert, dass sie sowohl die Speicherung als auch die Verbreitung der Informationen übernehmen. Wir haben zum Beispiel Speicherplatz für Materialien für unsere Formungsarbeit, Dokumente zum Thema Ökologie und Materialien für junge Erwachsene. Die jeweiligen apostolischen Teams stellen diese Ressourcen zur Nutzung durch die weltweite Gemeinschaft zusammen. Drittens haben wir gehört, dass wir unsere Botschaften kurz halten sollen, da sie in viele Sprachen übersetzt werden müssen. Bei der Übersetzung kommt es uns vor allem darauf an, dass der Geist des Textes vermittelt wird und nicht der genaue Wortlaut.

Unterstützung: Finanzen und finanzielle Mitverantwortung Wir haben auch über unsere Finanzen und die finanzielle Mitverantwortung innerhalb der Gemeinschaft gesprochen. Wir genehmigten den Rechnungsabschluss für 2024 und den Haushaltsplan für 2025, zu denen Ihr einen ausführlichen Bericht und ein separates Schreiben erhalten werdet. Wir nehmen mit großer Dankbarkeit die Großzügigkeit unserer Mitglieder wahr, die das Leben der Gemeinschaft unterstützen. Wir haben auch mit Besorgnis festgestellt, dass nicht alle Gemeinschaften für zukünftige Projekte wie Regional- und Weltversammlungen oder andere Aktivitäten finanziell planen. Wir schlagen vor, dass die Gemeinschaften (lokal, national, regional) mit der Planung beginnen und Mittel für die nächste Weltversammlung im Jahr 2028 und für regionale Versammlungen reservieren. In diesem Jahr, 2025, werden wir viele unserer Reserven aufbrauchen, um drei große Veranstaltungen zu unterstützen: die beiden

Regionalversammlungen im asiatisch-pazifischen Raum und in Afrika sowie das internationale Jugendtreffen in Rom zur Feier des Jubiläums der Jugend (28. Juli bis 5. August).

Aussenden Schließlich senden wir uns einzeln und als ein Leitungsteam zu Euch, der Weltgemeinschaft, und zu den Projekten und Träumen, die wir für 2025 haben. Im Namen der Weltgemeinschaft haben wir auch Elena Yeyati auf ihre Sendung geschickt, die Gemeinschaft als unsere Generalsekretärin zu unterstützen.

Ägyptisches Willkommen und Kontext In Kairo trafen wir uns mit der örtlichen (römisch-katholischen) Kirche. Die Begegnung mit Bischof Claudio Lurati war für uns sehr inspirierend. Der römisch-katholische Ritus in Ägypten ist eine Minderheit innerhalb einer Minderheitengruppe. Die Christen machen 10 % der ägyptischen Bevölkerung aus. Es war sehr aufschlussreich, die Sorgen des täglichen Lebens, die damit unmittelbar in Zusammenhang stehen, zu hören. Es war eine wichtige Lektion zu sehen, wie viel die Menschen in ihren Glauben investieren, einen Glauben, der nie als selbstverständlich angesehen wird.



Die GCL-Gemeinschaft in Ägypten und die Jesuitenkommunität haben uns mit großer Freude empfangen. Die Begegnung mit unseren Brüdern und Schwestern der GCL und unseren wichtigen Partnern auf unserer Reise (den Jesuiten) hat uns viel Kraft gegeben. Das Jesuitenkolleg in Kairo ist eine Oase inmitten des Chaos der Stadt. Wir hatten Zeit, gemeinsam zu beten, zu feiern und zu tanzen.

Vielen Dank an die GCL und die Jesuiten in Kairo für ihre Gastfreundschaft!

Mit Blick auf das verbleibende Jahr 2025 werden wir weiterhin das Senden und Unterstützen unseres Dienstes praktizieren. Bitte betet für uns, wenn wir diese Sendung im Dienste der weltweiten Gemeinschaft fortsetzen. Bleibt aufmerksam gegenüber unseren Initiativen.

Chris MICALLEF - Daphne HO - Catherine WAIYAKI

Inji FAYEZ - Cecilia MARTÍNEZ - Catherine KELLY

Franklin IBÁÑEZ - Elena YEYATI - José DE PABLO S.J.